



22.01.2026

Pressemitteilung

Presseinformation der Region ELBE-WENDLAND

Wie weiter mit LEADER?

LEADER-Förderung thematischer Schwerpunkt zahlreicher politischer Gespräche der Gemeinschaftstage am Elbe-Wendland-Stand auf der Grünen Woche 2026

Zur Halbzeit der 100. Grünen Woche in Berlin legt die Standgemeinschaft ELBE-Wendland den Fokus auf das, was sie selbst am meisten ausmacht: die Sicherung lebenswerter ländlicher Räume.

Die Standgemeinschaft Elbe-Wendland setzt sich zusammen aus den beiden LEADER-Regionen Elbtalau und Achtern-Elbe-Diek. Die erste Messehälfte gestalten traditionell die Kommunen der Elbtalau, zur Halbzeit kommen die Akteure aus ACHTERN-ELBE-DIEK dazu. Am „Gemeinschaftstag“ rückten die politischen Gespräche in den Mittelpunkt des Messegeschehens.

EU-Förderung für ländliche Räume ab 2028 sichern – LEADER ist unverzichtbar

Jürgen Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Elbtalau, formulierte es zu Beginn des Tages so: „Es geht um die Förderung des ländlichen Raumes ab 2028 – dazu gehören insbesondere die Förderung der Dorfentwicklung, der Flurbereinigung, der Landschaft und insbesondere LEADER. Und es ist für uns nicht erkennbar, wie die Finanzierung der ländlichen Räume in Zukunft aussehen soll. Hierzu haben wir ein Positionspapier erstellt und den politischen Vertreterinnen und Vertretern des Europaparlaments, des Bundes und des Landes erläutert und übergeben. Wir haben unsere Position deutlich vertreten und die Forderung zur Fortführung klar gemacht.“

LEADER ist eines der erfolgreichsten Instrumente der Europäischen Union für ländliche Räume. Seit Jahrzehnten ermöglicht das Programm Beteiligung, Eigenverantwortung und passgenaue Lösungen vor Ort. Es stärkt Ehrenamt, kommunale Zusammenarbeit und demokratische Entscheidungsprozesse. Ohne LEADER verlieren ländliche Regionen eines ihrer wirksamsten Entwicklungsinstrumente. Lebendige ländliche Räume sind kein Randthema, sondern Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und gleichwertige Lebensverhältnisse. Sie sichern Ehrenamt, Daseinsvorsorge, regionale Wertschöpfung und Akzeptanz für politische Entscheidungen. Wer ländliche Räume schwächt, gefährdet den Zusammenhalt insgesamt. Durch LEADER wird Europa im ländlichen Raum sehr deutlich.

Ab 2028 drohen dem LEADER-Programm gravierende Veränderungen, die die ländliche Entwicklung gefährden könnten. Ein verbindliches Mindestbudget fehlt trotz formaler Verpflichtung, während die EU-Kofinanzierung sinkt und die Eigenanteile für Kommunen und Vereine steigen würden. Verkürzte Umsetzungsfristen würden die Qualität und Beteiligung verringern, und die inhaltliche Ausrichtung könnte sich auf agrarische Mehrwerte beschränken. Zudem könnte die Rolle der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) als demokratische Entscheidungsgremien geschwächt werden.





Die Folgen wären weniger umsetzbare Projekte, höhere finanzielle Belastungen und ein Rückgang von Beteiligung sowie Innovationskraft. Besonders ehrenamtlich getragene Initiativen würden benachteiligt und der ländliche Raum insgesamt an Dynamik verlieren.

Politische Gäste am Elbe-Wendland-Stand

Am Mittwoch kamen Melanie Walter, Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung, und die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Frauke Patzke. Die kommunalen Vertreter machten einmal mehr deutlich, dass eine weitere Erhöhung der kommunalen Selbstbeteiligung das Ende von LEADER bedeuten könnte, da dies finanziell nicht zu stemmen sei. Sie forderten deshalb eine Absenkung des Eigenanteils und stattdessen private Co-Finanzierung zu ermöglichen, was derzeit faktisch ausgeschlossen ist. Es ist auch im Interesse des Bauernverbandes Nordostniedersachsen (BVNON), dass die Entwicklung der ländlichen Räume weiter gesichert ist. Walter und Patzke haben sich intensiv am Austausch beteiligt. Ministerin Walter lobte: „Schön, dass wir aufhören mit dem Inseldenen und gut, dass wir gemeinsam Stärke zeigen.“ Sie haben ein eigenes Positionspapier, das sich mit den Forderungen der Kommunen deckt, an Minister Alois Rainer übergeben. Staatssekretärin Patzke ergänzte: „Wir kämpfen gemeinsam an allen Fronten.“ LEADER müsse weiterlaufen, und Bund und Länder hätten sich in dieser Frage zusammengetan, denn viele der Formalien kämen aus Brüssel. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung.

Vertreter beteiligter Kommunen

An den zahlreichen Gesprächen während der Gemeinschaftstage beteiligten sich die Bürgermeister und Samtgemeindebürgermeister der beteiligten Kommunen der LAG Elbtalaue: Andreas Gehrke (Amt Neuhaus), Laars Gerstenkorn (Scharnebeck), Christian Järnecke (Gartow), Uta Kraake (Dahlenburg), Sascha Liwke (Lüchow), Jürgen Meyer (Elbtalaue), Norbert Meyer (Ostheide), Dennis Neumann (Bleckede) sowie Dirk Janzen (Leiter des Biosphärenreservats Elbtalaue), Jens Sporleder (1. Samtgemeinderat der Samtgemeinde Elbtalaue), Julia Schlüsselburg (Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg).

Aus der LEADER-Region ACHTERN-ELBE-DIEK waren Emily Weede (Bürgermeisterin Gemeinde Seevetal), Heiner Luhmann (Samtgemeinde Bardowick) und Robert Isernhagen (Gemeinde Stelle) am Elbe-Wendland-Stand.

Auch die Landräte Dagmar Schulz (Lüchow-Dannenberg), Jens Böther (Lüneburg), Dr. Heiko Blume (Uelzen), NLG-Geschäftsführer Magnus Freiherr Knigge & Geschäftsstellenleiter Henning Klöhn, 1. Kreisrat Josef Nießen (Harburg) und die Landesbeauftragte Karin Beckmann (vom Amt für regionale Landesentwicklung) tauschten sich am Elbe-Wendland-Stand aus.

Hochwasserschutz

Das Thema Hochwasser kam ebenfalls zur Sprache. Daniel Krieger, Jürgen-Wilhelm Webs und Sven Ebeling vom Kreisverband WaBo Lüchow-Dannenberg sowie Harmut Burmester und Ansgar Dettmar vom Artlenburger Deichverband machten die Positionen der Verbände zum Hochwasserschutz gegenüber Ministerin Walter und Staatssekretärin Patzke deutlich. Schwerpunkte waren hier Bürokratieabbau, Planungsbeschleunigung und -erleichterung.





Bauernverband
Nordostniedersachsen e.V.

Besuch des NSGB am Elbe-Wendland-Stand

Am Donnerstag empfingen die Bürgermeister der Region eine Delegation des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes unter Leitung von Präsident Dr. Marco Trips und Geschäftsführer Oliver Kamlage. In dem Gespräch ging es ebenfalls um die Förderung des ländlichen Raumes ab dem Jahr 2028, das neue Hallenkonzept der Niedersachsenhalle und die sehr positive Resonanz der Messebesucher auf die Standaktivitäten der Grünen Woche 2026.

Standgemeinschaft ELBE-WENDLAND:

Halle 20 Stand 114 - Ihre Gastgeber:
LEADER-Regionen Elbtalaue und Achtern-Elbe-Diek
Bauernverband Nordostniedersachsen e.V.
Urlaubsregion Wendland.Elbe
Urlaubsregion Erlebnis Elbe
Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
Naturpark Wendland.Elbe

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter www.elbe-wendland-aktiv.de/ und tagesaktuell während der Messe auf Instagram: www.instagram.com/leader_region_elbtalaue/ www.instagram.com/aed_auf_tour/ www.instagram.com/bvnon_ev

